

Vossische



Zeitung

20 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zweimal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, „Finanz- und Handelsblatt“. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitsbilder“ und „Literarische Umschau“. — Mittwoch: „Reise und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt. — Streik. — Anzeiger auf Rückzahlung. Anzeigenpreise: mm-Zeile 30 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernbard. Verantwortl. Redakteur (in Anst. d. Handelsbl.): Carl Misch, Berlin. Ullstein. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

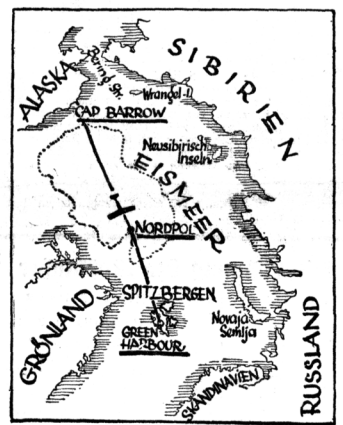
Postansprech-Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs (A 7) 3000-3005 für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3006-3008. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postschekkonto Berlin 608.

Der Nordpol überflogen

Von Alaska nach Spitzbergen / In 21 Stunden / Fünf Tage in der Wildnis

hi Oslo, 21. April
Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“
Am Oslo trifft die Nachricht aus Esvalbard (Spitzbergen) ein, daß die amerikanischen Flieger Captain Wilkins und Sergeant Gifford, die von festem Lager von Kap Barrow in Alaska abgegangen sind, vor fünf Tagen bei Oreen Hornum in Esvalbard auf Spitzbergen in dieser Wildnis gelandet sind. Erst nach fünfzigem Suchen gelang es ihnen, auf norwegische Kolonisten zu stoßen. Der Flug von Point Barrow nach Esvalbard, der auch über den Nordpol führte, dauerte 21 Stunden.

magnetismus zu erforschen und meteorologische Messungen vorzunehmen, wobei besonders die Erforschung der meteorologischen Vorgänge in der Arktis für die Wetterbestimmung unter Breiten praktisch nichtig ist.
Aber auch politisch ist die Entdeckung und Erforschung des Nordpols nicht ganz unwichtig, weil es allen Völkern dient



.....Unersforschtes Gebiet.
gleichgültig sein kann, wenn das Land um den Pol herum staatsrechtlich gehört. Ist doch anzunehmen, daß eine der Stationen für den zukünftigen Luftverkehr nach Asien in jenen Gegenden angelegt werden wird, und ist doch sicher, daß sich in jenen unerforschten Breiten ein ungeheures Reservoir für den Eisflüssig befindet.
Inwiefern der neue Flug die bisherigen Forschungsergebnisse bestätigen oder ergänzen wird, bleibt abzuwarten. Immerhin: der Nordpol ist erneut im Flugzeug überquert worden; am Ende Frankreichs nach einer anderen Seite hinüber haben. Es lohnt und schließlich die Kaskaden des Wissens erscheinen, diese samt sie nicht unterlassen. Es verlangen größere Aufmerksamkeit als die augenblicklichen innerpolitischen Differenzen.

Schwarze Bataillone

von Georg Bernbard

Wieder ein Fememotprozeß! Diesmal in Stettin. Die Klauen der Zeit, der Rame des Erfolges, sie sind endlich notwendig. Oben wie es gar keine Rolle spielt, wie die Abhängigkeit des Opfers vom Licht gegangen ist, und wie die Spielregeln es aufzupreien, um zur Schlachtkampft zu führen. Die Welt ist voll in allen Werten gleich gemein. Und um dieser Welt willen haben sich ja auch die Einsatzkräfte gemeint, die Fememorde in die Armeite einbeziehen zu lassen. Wenn — ob legal oder illegal — diejenige, die glauben, einen Verrat führen zu müssen, den abnungslossten Verräter über den Schulden schnell oder ihm nach einem konstruierten Standrecht erschlagen hätten, man würde das nicht billigen, aber man würde es schließlich parodieren können. Aber das Menschen, selbst wenn sie schuldig sind, mit Gummihäutchen zu Tode geschlagen werden, das bedeutet ein tierisches Vorgehen, bei dessen Beurteilung die Moralie keine Rolle spielen und nicht einfließen können. Diese Festhaltung ist notwendig, da immer wieder verurteilt wird, die Fememorde in die Reihe der verurteilten Missetaten einzureihen, bei denen aus entkammerter Leidenschaft, wozu auch gar unter Opferung der eigenen Persönlichkeit, Menschenleben vernichtet wurden. Auch das politische Verbrechen bleibt ein Verbrechen. Man schenken von Menschen, die sich im politischen Verbrechen über sich in verfliegendem Pathos verlieren, nicht aber von denen und Folterstrafen.

Damit aber ist die politische Bedeutung der Fememotprozeße nicht erledigt. Seit dem Urteil ist die Frage zu beantworten: könnten die Fememörder glauben, daß sie als Soldaten Befehle ausführen, gegen deren Folgen sie durch die Vorgehensweise gebot waren? Für den Richter oder für das was ihm zu tun ist, ist die politische Beurteilung der Situation dagegen braucht das alles nicht erörtern zu werden. Für das politische Urteil fällt auch die Feststellung beißen, was dem Schuldigen nach Wieders was, nicht sehr ins Gewicht. Wäre schließlich sich mit dem Richter vernünftiger können, daß die Angehörigen der Freispreng keine Soldaten waren, daß sie keine Vorgehens im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen hatten. Vermutlich wird sich rechtlich einwandfrei nachweisen lassen, daß der Reichswehrminister, was möglich ist, die Befehlskräfte für „schwarze Reichswehr“ hielt, nichts zu tun hat. Denn man muß annehmen, daß, wie früher schon, so auch jetzt wieder in Stettin die Offiziere der Reichswehr, die in diesem Sinne ausgingen, nur solche Aufgaben besahmten haben, die sie vor dem eigenen Richter und vor Gott verantworten zu können glauben. Man muß sich um so mehr annehmen, als ja metzwilligerweise auch firdenfromme Leute annehmen, daß Gott nach irgendwelchen Maßstäben richtet, die mit tiefsten Verengungen befristet haben. Eine Annahme, die sich mit keiner Religion und mit keiner weltlichen Vorstellung von einem höheren Wesen verträgt, das hinter die niedrigen Stufen in leben merkt, die die Menschheit als Strafbühne für ihre Vergehrtenlegung sich errichtet.

Sensationsstiege im Englisch-Sup

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“
Am London, 21. April
Im Englisch-Sup zu Wimbledon schlugen die Stadtrats Rovers den Favoriten Badgersfeld 8:1 vor 150 000 Zuschauern. Auswärtiger Bericht in der Sport-Beilage.

Drager Herbostität

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“
Am Prag, 21. April
Die Diskussionen der tschechischen Presse über die letzten politischen Aktionen Mussolinis werden immer ausführlicher. Doch aller beruhigenden Erklärungen machen sich Verstärkungen für das Schicksal der Reinen Entente immer stärker geltend. Man stellt hier Betrachtungen darüber an, auf welche Weise es Mussolini möglich wird, in den offenbar von ihm geplanten Vloed aller durch die Friedensverträge nicht liquidierten Staaten, auch Rumänien und Polen, hineinzugleiten.

Briands Erkrankung

Am Paris, 21. April
Der Gesundheitszustand Briands weist eine leichte Besserung auf. Das Fieber ist zwar nur wenig gesunken, doch hat die Kranke heute eine ruhige Nacht verbracht. Die Ärzte haben auch noch für die nächsten Tage kritische Beträge angeordnet.